

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 156.

Sonnabend den 5. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

Es sollen die am Moritzdamm allhier gelegenen, mit Nr. 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Häuser, und zwar jedes einzeln, so wie der hinter den Häusern der Magazingasse Nr. 20 bis Nr. 24 befindliche Holzschuppen mit seiner massiven Rückmauer und mit dem in gleicher Länge am Moritzdamm befindlichen Holzstaket an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten zum Abbruch verkauft werden.

Kauflustige haben sich

Donnerstag den 17. Juni d. J.

als in dem dazu bestimmten Licitationstermine Vormittags um 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich fernerer Resolution zu gewärtigen.

Im Uebrigen können die nähern Bedingungen der Licitation bei unserm Bauamte eingesehen werden.

Leipzig, den 2. Juni 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Juni früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage im Rosenthal circa 260 Haufen Stockholz unter den am Versteigerungstage bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 2. Juni 1858.

Des Raths Forstdeputation.

Leipzig, den 4. Juni. Wie zu erwarten stand, hat sich gestern an dem Doctor-Jubelfesttage des Geheimraths Professor Dr. Günther nicht bloß die Universität lebhaft betheiliget, sondern es sind dem Jubilar auch von anderen Seiten viele Beweise der Aufmerksamkeit, Achtung und Anerkennung zu Theil geworden. Im Laufe des Vormittags hat der königl. Universitätsbevollmächtigte, Herr Kreisdirector v. Burgsdorff, demselben ein Geschenk Sr. Majestät des Königs, eine kostbare Vase von Meißner Porzellan mit einer Ansicht von Dresden, so wie ein Gratulations schreiben des Cultusministeriums überreicht, und im eignen, so wie im Namen der Staatsregierung und der Kreisdirection Glückwünsche dargebracht. Hierauf haben sich in ununterbrochener Reihe Deputationen hiesiger Corporationen und aller Behörden eingefunden. Die Studentenschaft war durch ihre Chorführer vertreten, und auch viele Privaten ließen es sich nicht nehmen, dem Gefeierten ihre Gefühle der herzlichsten Theilnahme zu bezeugen.

Nachmittags gegen 2 Uhr hielt die Studentenschaft eine große solenne Auffahrt durch die Stadt und nach Connewitz.

Ein um 3 Uhr im Hotel de Pologne von der Universität und dem Advocatenverein veranstaltetes Gastmahl vereinigte die Freunde und Bekannte, so wie die Vorstände aller hiesigen königlichen und städtischen Behörden um den Jubilar. Daß dabei auch für geistige Genüsse mancher Art mit gesorgt war, versteht sich von selbst.

Zum Schluß der Feier brachte die Studentenschaft einen großen Fackelzug. Dieser ging von der Universität aus durch die Grimma'sche Straße über den Markt durch die Hainstraße, Promenade in die Centralstraße vor die Wohnung des Jubilars. Nach erfolgter Begrüßung desselben und nach Beendigung der sonst üblichen Feierlichkeiten bewegte sich der Zug durch die Moritz- und Rudolphstraße, die Promenade, Petersstraße nach dem Markt, wo die Fackeln in gewöhnlicher Art verbrannt wurden. Der späte Abend vereinigte die Theilnehmer an dem Fackelzuge im Schützenhause.

Das schönste Wetter begünstigte das Schöne, so seltene Fest.

Leipzig, den 4. Juni. Se. königl. Hoheit Prinz Carl von Preußen traf gestern Abend incognito unter dem Namen eines Grafen von Hohenstein nebst Gefolge von Karlsbad hier ein,

stieg im Hôtel de Bavière ab, und setzte diesen Morgen seine Reise nach Potsdam fort.

Stadttheater.

Am 3. Juni gastirte eine junge Darstellerin, Fräulein Paulmann vom Hoftheater zu Braunschweig, in dem Schauspiel „die Waise aus Lowood“ als Jane Eyre, und zwar trotz eines nur spärlich besetzten Hauses mit gutem Erfolg. Auch uns hat das Spiel der Gasslin recht befriedigt, denn es sprach dasselbe für Talent, für eine bereits sehr tüchtige Routine, wie für das beste Wollen und Streben. Besonders angesprochen hat uns bei dieser Leistung die natürliche Wärme der Empfindung, die Begeisterungsfähigkeit und das Leben und Feuer in der Darstellung überhaupt, wenn letzteres auch an fast allen geistigeren Stellen der Rolle, und besonders in der ersten Abtheilung des Stückes, etwas zu heftig wurde. Die Darstellerin gerieth öfters in das rapideste Tempo, unter dem nothwendig die Deutlichkeit der Aussprache leiden mußte. Wir glauben übrigens nicht zu viel zu sagen, wenn wir dieser, von einem kräftigen, wohlklingenden und modulationsfähigen Organ unterstützten jungen Darstellerin ein günstiges Prognostikon für ihre künstlerische Laufbahn stellen, und hoffen, daß sie bei ihrem etwaigen ferneren Auftreten auf unserer Bühne die bereits über sie gefaßte gute Meinung rechtfertigen wird. — Auch diese Vorstellung des oft gegebenen Stückes ging sehr gut, und besonders zeichneten sich wieder die Vertreter der beiden anderen wichtigen Rollen, Fräulein Huber (Mistress Reed) und Herr Wenzel (Rochester), rühmlich aus. J. Gleich.

Oeffentliche Gerichts Sitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsprotokoll findet Dienstag den 8. Juni Vormittags 8 Uhr öffentliche Verhandlung statt in der wider Herrn Dr. Hartmann Schellwisch allhier vor dem königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte allhier wegen Ehrverletzung anhängigen Untersuchung, auf die von dem genannten Herrn Dr. Schellwisch, so wie den Privatanklägern Herrn Carl Eduard Kreschmar und Frau Aurelie Amalie Kocke gegen das gerichtsamtl. Erkenntniß eingewendeten Einsprüche.